

Die fixe Idee

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-486784>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die fixe Idee

Niemand soll glauben, daß Leute mit einer fixen Idee in anderer Beziehung nicht scharf und zweckmäßig denken können.

Da passierte die seltsame Geschichte mit Bob auf einem amerikanischen Schiff im Südpazific. Es ist merkwürdig, daß solche Sachen immer so weit weg passieren, aber ich kann nichts dafür. Also, das war noch während des Krieges, und das Schiff eine Art schwimmender Reparaturwerkstätte für Unterseeboote.

Zwei lange Jahre hatte die Mannschaft bereits hinter sich mit Schweißen und Hämmern und Nietern, und kein Ende war abzusehen. Das wurde einem der G.I. zum Verhängnis. Er fing an Motorrad zu fahren. Zum Appell, zur Arbeit, zum Essen, zum ..., kurz bei

jeder Dislozierung, kreuz und quer über das ganze Schiff.

Wenn man ihn rief, kam er willig, aber erst stellte er das Gas ab, bremste, trat die Motorradstütze hinunter, dann stieg er ab und salutierte. Nachher salutierte er wieder, stieg auf, gab Gas und fuhr davon.

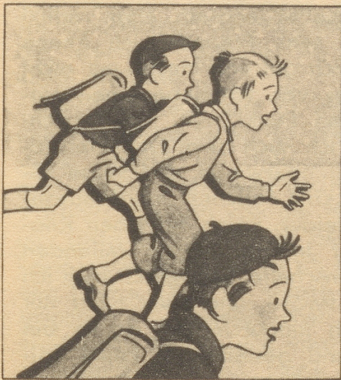
Zwar verursachte der Motor keinen Lärm, und die Auspuffgase störten niemand, da das Motorrad nur in seinem Kopf existierte, aber es war doch höchst unbequem. Nachdem zuerst der Kaplan und dann der Doktor mit ihm geredet hatten, alles nichts nützte und er weiterhin auf seiner Maschine, die er 'Blitz' nannte, das Schiff unsicher machte, dachte man an Paragraph acht.

Das bedeutete Entlassung aus dem Dienst wegen geistiger Unzurechnungsfähigkeit. Als Bob seinen Kleidersack gepackt hatte, fuhr er nochmals über

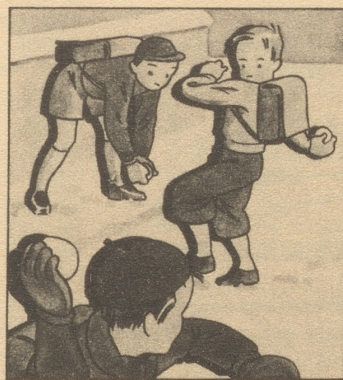
das ganze Schiff, um von seinen Kameraden Abschied zu nehmen; dann hielt er beim Fallreep, stieg ab und parkierte das Motorrad sorgfältig gegen die Schiffswand.

Er stand schon im Begriff in das wartende Boot hinunter zu steigen, als ihm plötzlich etwas einfiel. Er kehrte um und machte zwei kurze Schritte auf die «parkierte» Maschine zu, strich ihr liebkosend über den Benzintank und sagte: «Dankschön und leb' wohl! Jetzt brauch ich dich nicht mehr. Jetzt hat's sich ausgeblitzt!»

Seine Kameraden schwuren, daß seine Stimme aus irgend einer Genütsbewegung heraus merklich zitterte, als er dies sagte, aber dennoch glaube ich — und auch mein Bekannter glaubt es — daß für diesen Mann eine gute Aussicht auf Heilung bestand — sobald er einmal wieder zu Hause war. JHA



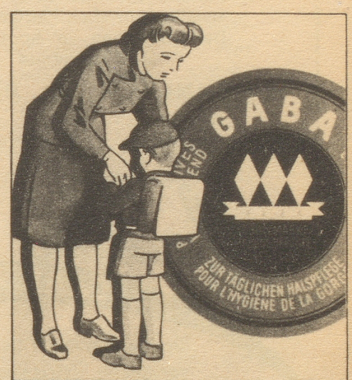
Das Schönste an der Schule ist für den kleinen Max der Heimweg. Eigentlich braucht er nur 10 Minuten, aber ...



... es wird oft eine Stunde daraus. Man „schleift“ oder tappt in die Pfützen. Und wenn's gar Schnee gibt!



„Ist denn Ihrer auch noch nicht daheim? Bei dem schlechten Wetter holen sie sich gleich den Husten!“



„Keine Angst, ich gebe dem Buben immer Gaba auf den Schulweg mit. Gaba schützt vor Husten und Heiserkeit.“



4 Skilifte, große Skischule, zahlreiche sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen, Kursaal. Auskunft und Prospekte durch die Hotels, Reisebüros und Kurverwaltung Arosa, Tel. (081) 316 21



Jeder Tag ein Sonntag

Hotel	Betten	Minimal- Wochen- pauschale		Hotel	Betten	Minimal- Wochen- pauschale	
		Fr.	Fr.			Fr.	Fr.
Eden	70	19.50	Fr. 176.50	Berghaus und Garni	40	15.50	Fr. 140.—
Excelsior	100	21.50	192.—	Hof Arosa	60	15.—	136.—
Hof Maran	100	19.50	176.50	Isla	35	16.—	143.50
Raetia	90	18.50	169.—	Merkur	40	16.—	143.50
Seehof	110	19.50	176.50	Post- u. Sporthotel	70	18.50	167.—
Valsena	100	19.50	176.50	Streiff-Juventas	50	16.—	143.50
Alpensonne	40	16.50	148.50	Surlej	40	16.—	143.50
Anita	40	15.50	140.—	Suvrella	40	16.—	143.50
Bahnhof	30	15.—	136.—	Viktoria	32	15.—	136.—
Bellevue	110	18.50	167.—	Aeberli	14	14.—	126.50
Belvédère und Tanneck	70	16.—	143.50	Beau-Rivage	20	13.—	118.50
		14.—	126.50	Obersee	30	13.50	122.50

Heizungsteuerzuschlag von Fr. 1.— bis Fr. 2.—, je nach Hotelkategorie, im Pauschalpreis inbegriffen.



Sie leiden Mangel

an Vitaminen, weil die Frischgemüse fehlen und Weißbrot vitaminarm ist. Deshalb essen Sie täglich jenen Pudding, der Vitamin B₁ und C und Traubenzucker enthält und dadurch zu neuem Wohlbefinden verhilft.

Helvetia NOVO
Pudding oder Creme
seiner Vitamine B₁ und C
wegen für groß und klein. **61 Rp.**